

## Rundbrief Weihnachten 2020

### Der Vorstand

Prof. Dr. Lars Rinsdorf  
Studiengang Crossmedia-Redaktion/PR  
Hochschule der Medien  
70569 Stuttgart  
Telefon: 0711/89 23 22 57  
E-Mail: [rinsdorf@hdm-stuttgart.de](mailto:rinsdorf@hdm-stuttgart.de)  
<http://www.dgpuk.de>

Stuttgart, den 16.12.2020

### Inhalt

1.	Tagungen.....	1
2.	Publikationen.....	2
3.	Forschungsverbände und DFG.....	3
4.	Covid-Papier Nachwuchs.....	4
5.	Fachgruppensusschuss.....	4
6.	Jubilarinnen und Jubilare.....	4
7.	Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge.....	5

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu diesem merkwürdigen Jahr ist schon alles von allen gesagt worden, deshalb werfen wir in diesem Rundbrief direkt den Blick nach vorn auf ein Jahr 2021, das für uns als Fachgesellschaft einige absehbar sehr positive Dinge und vielleicht ja auch noch ein paar schöne Überraschungen bereit hält.

### 1. Tagungen

Weit fortgeschritten sind die Vorbereitungen der DACH-Tagung durch die Zürcher Kolleg\*innen. Die DACH 21-Tagung findet von Mittwoch (7. April) Nachmittag bis Freitag (9. April) statt. Der Review-Prozess ist abgeschlossen, die Entscheidungen wurden kommuniziert. Insgesamt konnten 107 Einzeleinreichungen und 10 Panels und Workshops akzeptiert werden. Das Tagungsprogramm wird in einer ersten Version im Januar 2021 online stehen, eine finale Version folgt im Februar.

Die Tagung wird wie bereits angekündigt komplett online stattfinden, ebenso die Social Events und die Mitgliederversammlungen. Panels und Vorträge werden, dem Online-Format angemessen, kürzer ausfallen als bei Präsenztagungen. Durch die Online-Durchführung konnten die [Konferenzgebühren](#) deutlich gesenkt werden. Den Early Bird-Tarif erhalten die Teilnehmenden noch bis 28. Februar 2021 (Anmeldung via [ConfTool](#)). Detaillierte Informationen, unter anderem zu den Social Events und den Vorgaben für die Vorträge, folgen so bald wie möglich. Vom Zürcher Organisations-Komitee erreicht uns auf jeden Fall die frohe Botschaft: Wir freuen uns sehr auf euch!

Daniela Schlütz ist als Tagungsbeauftragte des Vorstands eng in die Vorbereitung eingebunden und hat insbesondere in die Diskussion mit den Entwickler\*innen der Konferenzplattform unsere Anforderungen an eine zuverlässige und nutzerfreundliche Umgebung für die Mitgliederversammlung eingebracht. Alle von uns als wesentlich erachteten Funktionalitäten werden verfügbar sein, sodass wir alle Themen in angemessener Weise diskutieren und ggf. auch entscheiden können. Rechnen Sie damit, dass wir Ihnen Unterlagen und Papiere diesmal etwas früher und umfangreicher vorab online zur Verfügung stellen, damit wir insbesondere die formal notwendigen Punkte wie etwa den Bericht des Vorstands möglichst knapp gestalten können.

Bei allen optimistischen Prognosen hinsichtlich der Corona-Schutzimpfungen bleibt es zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss, ob im Februar 2022 schon wieder große Tagungen werden stattfinden können. Die Ausrichter\*innen aus Hannover, die für die Jahrestagung 2022 verantwortlich sind, haben sich, um einerseits das Planungsrisiko auf ein vertretbares Maß zu reduzieren und andererseits persönliche Begegnungen in einem begrenzten Umfang möglich zu machen, für ein Tagungskonzept entschieden, das Online-Tracks mit dezentralen Präsenzveranstaltungen kombiniert. In das Konzept wird gerade noch das Feedback der Fachgruppensprecher\*innen eingearbeitet. Der Call mit den Details soll im Februar 2021 veröffentlicht werden. So sehr wir es bedauern, dass es damit auch 2022 noch keine große Tagung geben wird, so sehr unterstützen wir die Organisator\*innen in ihrem kreativen Weg, mit den Unwägbarkeiten umzugehen, und hoffen auf Ihre Bereitschaft, sich auf dieses Experiment einzulassen.

Die Zukunft des Tagungswesens war auch ein Schwerpunkt des Workshops von Fachgruppensprecher\*innen und Vorstand in diesem Monat. Hier haben wir zunächst die Erfahrungen der Fachgruppen mit unterschiedlichen Online-Tagungsformaten zusammengetragen und dann diskutiert, was wir daraus für die grundsätzliche Entwicklung von Tagungsformaten ziehen können. Outcomes dieser Sitzung sollen eine Checkliste für Online-Fachgruppentagungen sein, die das Tagungsmanual der DGPuK ergänzt, sowie ein Papier, das die Chancen und Herausforderungen zusammenfasst, die wir gemeinsam identifiziert haben. Klar ist in jedem Fall geworden, dass es weder sinnvoll sein kann, sich sentimental an die guten alten Tagungen vor Corona zu erinnern, noch in digitalen Formaten den Königsweg zu sehen. Vielmehr wird es darum gehen, künftig die Stärken von Präsenz- und Online-Formaten sinnvoll miteinander zu kombinieren.

## 2. Publikationen

Ab 2021 wird unsere Zeitschrift "Medien & Kommunikationswissenschaft" open access erscheinen! Über die eLibrary des Nomos-Verlages sind dann unter <https://www.m-und-k.nomos.de> sämtliche künftigen sowie sämtliche seit 2000 erschienenen Hefte frei zugänglich. Damit haben wir unser strategisches Ziel erreicht, aktuelle Forschungsergebnisse aus unserer Community einem deutschsprachigen Publikum aktuell und kostenfrei zugänglich zu machen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse sollen allen unbeschränkt und kostenlos zur Verfügung stehen. Dies gilt umso mehr, wenn es um die Veröffentlichung von Forschungsarbeiten geht, die mit öffentlichen Forschungsfördermitteln entstanden sind. Die Redaktion von M&K am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut hat daher in Kooperation mit dem Nomos-Verlag ein neues Modell entwickelt, um die Transformation zu einem Open-Access-Journal (goldener Weg) beginnend mit dem 69. Jahrgang (2021) umzusetzen.

Für die Autor\*innen der M&K bedeutet dies, dass sie weiterhin exzellente Beiträge in dieser Fachzeitschrift veröffentlichen können, ohne dass für sie Kosten entstehen. Die freie Zugänglichkeit ihrer Artikel erhöht die potenzielle Reichweite erheblich und sorgt dafür, dass die Beiträge zur Kenntnis genommen werden. Die freieste aller Lizenzen, CC BY, bietet ihnen zudem die Möglichkeit, Artikel auf kommerzielle Plattformen wie Researchgate hochzuladen, ohne Embargofristen.

Abonent\*innen, die M&K bislang als Printprodukt bezogen haben, können dies auch weiterhin tun. Denn es wird weiterhin eine Printauflage von M&K geben, die wie bisher als kostenpflichtiges Abonnement vertrieben wird. Der Nomos-Verlag finanziert daraus weiterhin Leistungen wie den Satz, Druck, Vertrieb, die Werbung und das Metadatenmanagement.

Was sich ebenfalls nicht verändern wird, ist das Begutachtungsverfahren, das die Qualität der in M&K publizierten Artikel verbürgt. Alle Beiträge sind Erstveröffentlichungen, und sie durchlaufen ein Double Blind Peer Review vor der Veröffentlichung.

Die DGPuK wird diese aus unserer Sicht kluge und innovative Lösung unterstützen, indem sie sich an dem Crowdfunding-Konzept in Höhe der Kosten beteiligt, die wir bislang für das Verbandsabonnement aufgewendet haben. Mittelfristig rechnen wir sogar mit leicht sinkenden Belastungen für den DGPuK-Etat.

### **3. Forschungsverbände und DFG**

In Abstimmung mit dem Vorstand wird Gerhard Vowe (Düsseldorf) das Monitoring von DFG-Forschungsverbänden mit kommunikationswissenschaftlicher Beteiligung fortführen. Er wird auf der Mitgliederversammlung 2021 berichten, was sich seit 2020 getan hat und was voraussichtlich zu erwarten ist. Dafür werden die Mitglieder um Angaben zu folgenden Fragen gebeten, die sie per Mail direkt Gerd Vowe zukommen lassen können (vowe@uni-duesseldorf.de):

- Wer hat seit dem 15.3.2020 einen Antrag oder Vorantrag auf einen Forschungsverband mit kommunikationswissenschaftlicher Beteiligung gestellt?
- Welches Profil hat dieser (Vor-)Antrag? Folgende Angaben werden erbeten: Sprecher\*in (mit Angabe der Disziplin), Anzahl der beteiligten Antragssteller\*innen (mit Angabe der Disziplinen), Titel des gesamten Vorhabens, Status des Vorhabens (Vorantrag, Antrag) und Zeitpunkt der Antragsstellung, beantragte Laufzeit.
- Wurde über diesen (Vor-)Antrag bereits entschieden und wenn ja, mit welchem Ergebnis? Ist bei einem negativen Ergebnis eine erneute Einreichung geplant? Wenn nein, wann ist mit einer Entscheidung zu rechnen?

Stichdatum ist der Stand der Bestandsaufnahme, die in der „Publizistik“ veröffentlicht wurde (<https://doi.org/10.1007/s11616-020-00575-7>), also der 15.3.2020. Forschungsverbände unter

kommunikationswissenschaftlicher Beteiligung sind sowohl Forschungsverbände mit kommunikationswissenschaftlicher Dominanz (Sprecher\*in aus der Kommunikationswissenschaft) als auch Forschungsverbände mit kommunikationswissenschaftlicher Ergänzung (Sprecher\*in aus einer anderen Disziplin, mindestens ein\*e Antragsteller\*in aus der KW). DFG-Forschungsverbände umfassen für die Bestandsaufnahme nicht nur Graduiertenkollegs, Schwerpunktprogramme und Forschungsgruppen, sondern auch Paketanträge, etwa zur Corona-Ausschreibung der DFG, DACH-Anträge und andere internationale DFG-Konsortien. Die Ansprechpersonen werden nur bei bewilligten Forschungsverbänden namentlich genannt.

#### 4. Covid-Papier Nachwuchs

Die Covid-Pandemie hat auch in der Wissenschaft Stärken und Schwächen des Systems wie unter dem Brennglas sichtbar gemacht. Wissenschaftliches Arbeiten war in den vergangenen Monaten für alle Mitglieder mit besonderen Herausforderungen und Belastungen verbunden, aber Kolleg\*innen auf befristeten Stellen haben die Auswirkungen mit Blick auf Punkte wie Umstellung der Lehre, Vereinbarung von Forschung und Care-Arbeit oder die Finanzierung von Projektstellen in besonderem Maße zu spüren bekommen. Der Vorstand hat die Covid-Pandemie daher zum Anlass genommen, die wissenschaftspolitischen Handlungsfelder bezogen auf den Mittelbau in einem Papier zu beleuchten, das wir mit den Sprecher\*innen abgestimmt haben und das auf der DGPuK-Website unter <https://www.dgpuk.de/de/positionspapier-covid-und-mittelbau.html> heruntergeladen und kommentiert werden kann. Wir wollen mit dem Papier die Diskussion um die Arbeitsbedingungen für Kommunikationswissenschaftler\*innen auf befristeten Positionen beleben und freuen uns auf Ihre Reaktionen.

#### 5. Fachgruppenzuschuss

Nachwuchsförderung ist eine wichtige Aufgabe der Fachgruppen, was sich zum Beispiel in zahlreichen Netzwerken, Doktorand\*innenworkshops und weiteren spezifischen Angeboten zeigt. Aber auch mit vielen anderen Aktivitäten leisten die Fachgruppen einen wesentlichen und wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Faches. Um diese Aktivitäten weiter möglich zu machen, haben wir uns entschlossen, die Zuschüsse aus dem DGPuK-Haushalt an die Fachgruppen von 350 € auf 500 € pro Gruppe zu erhöhen.

#### 6. Jubilarinnen und Jubilare

Auch in diesem Jahr können wir wieder vielen Mitgliedern gratulieren, die sich seit vielen Jahren für unser Fach engagieren.

Seit **25 Jahren** sind Mitglied in der DGPuK:

Prof. Dr. Frank Brettschneider	PD. Dr. Erich Lamp
Dr. Gerlinde Frey-Vor	Dr. Tobias Liebert
Britta Frielingsdorf	Dr. phil. Jörg-Uwe Nieland
Prof. Dr. Reinhold Fuhrberg	Sigrun Rauch
Prof. Dr. Martin Gläser	Prof. Dr. Peter Vorderer
Prof. Dr. Friederike Herrmann	Prof. Dr. Claudia Wegener
Prof. Dr. Tibor Kliment	

Auf **40 Jahre** in der Fachgesellschaft blicken zurück:

Günter Barthenheier
Dr. Barbara Nickolaus

Wir danken herzlich und freuen uns über viele weitere Jahre!

## 7. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die wir hiermit herzlich willkommen heißen und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntern:

Aegerter, Tanja, Diplomassistentin	Hofer, Jan Prof.
Bayramoglu, Yener Dr.	Islam, Ranty Prof. Dr.
Binder, Alice Mag. Dr.	Lichtwer, Tom, M.A.
Brockhaus, Jana, M.A.	Möller, Christian Prof. Dr.
Dätsch, Christiane Dr.	Voigt, Charmaine, M.A.
Godemann, Jasmin Prof. Dr.	Wurst, Anna-Katharina, M.A.

Seit dem letzten Rundschreiben liegen uns zudem folgende **Vorschläge** für eine Mitgliedschaft in der DGPuK vor:

**Driesen, Cornelia Dr.**, Lektorin in Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit/PR am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung an der Universität Bremen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Andreas Hepp.

**Klinglmayr, Theresa, M.A.**, Doktorandin in der Abteilung Transkulturelle Kommunikation an der Universität Salzburg, vorgeschlagen von Univ.-Prof. Dr. Christine Lohmeier.

**Morasch, Christopher Prof. Dr.**, Professur am Institut für Journalismus und Public Relations an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Stefan Weinacht.

**Muhle, Florian Dr.**, Akademischer Oberrat im Bereich Mediensoziologie an der Universität Bielefeld, vorgeschlagen von Prof. Dr. Wiebke Loosen.

**Stoll, Anke, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, vorgeschlagen von Dr. Marc Ziegele.

**Stürmer, Kathrin, M.A.**, Promotionsstipendiatin und Lehrbeauftragte am Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Lars Rademacher.

**Suter, Lilian, M.Sc.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Angewandte Psychologie, Fachgruppe Medienpsychologie, an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, vorgeschlagen von Prof. Dr. Werner Wirth.

**Weidmüller, Lisa, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden, vorgeschlagen von Katrin Etzrodt, Mag.A.

**Ziegele, Daniel, M.A.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ansgar Zerfaß.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per Email ([verwaltung@dgpuk.de](mailto:verwaltung@dgpuk.de)) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

Zum Schluss dieses Briefes möchten wir Ihnen allen danken: Sie haben im ausklingenden Jahr unter sehr herausfordernden Rahmenbedingungen wertvolle Beiträge zur Entwicklung des Faches und der Fachgesellschaft geleistet, egal ob in Forschung und Lehre, in Gremien oder der Darstellung unseres Faches in der Öffentlichkeit. Daher wünschen wir Ihnen mehr noch als in anderen Jahren erholsame Feiertage und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2021.

Herzliche Grüße aus Stuttgart, Potsdam, Eichstätt und Mainz,  
Ihr(e)

